

Merseburg und Umgegend.

11. Mai.

Das Geheimnis der Eisfelsen.

Strenge Verren regieren nicht lange, hat der Volksmund die drei letzten Herrscher des Mittelalters, Kaiser Maximilian I. und Karl V. und Kaiser Ferdinand I., auch die „drei Eisfelsen“ genannt, haben ein nur kurzes Regiment. Ausgelegt drei Tage, vom 1. bis 13. Mai, wird ihrer Herrschaft, die allerdings trotz ihrer Kürze beim Landvolk geschildert ist, und die nicht mit Unrecht als „Mitternachtsmühsal“ bringt mit fast absoluter Sicherheit eine zwar kurze, aber im Hinblick auf die bereits vorgeschriebene Regeneration gefährliche Kälteperiode. Im Norden treffen die kalten Tage des Mai, die häufig zu kalten Nächten werden, gelegentlich feldmäßig ein, in Süd- und Ostdeutschland beziehen sie sich auf einen oder höchstens zwei Tage, wobei sie häufig die Eisfelsen bedeutenden Schaden zufügen und besonders das Getreide bedrohen. Im merseburgischen Gebiet sind die drei „Eisfelsen“ im Sommer, nach Ceresivius förmlich sein. Für einzelne gefährliche Nächte sind es ausreichen, doch nach Ceresivius sein Frost nicht zu fürchten ist, im allgemeinen muß auch in den zweiten Hälfte des Mai noch mit Nachfröhen gerechnet werden, wenn sie auch nicht mehr häufig vorkommen. Daher lautet auch in merseburgischen Gegenden eine alte Bauernregel: „Das Frühlingsfest ist nicht vorbei, das wird noch ein bis zwei Frost.“

Man weiß, daß die meisten Wetterregeln der Vorleser des „auf dem Mitteltrahnen Sabne“ gleich zu benehmen sind; die Wetterbeziehung kann einleuchten, sie kann aber auch nicht einleuchten. Man hat sich oft gefragt, wie es wohl kommen mochte, daß die „Eisfelsen“ so häufig und düstlich ihrem Namen Ehre machen und uns noch gegen die Mitte des „Wonnemons“ die gefährlichsten Nachfröhe bedrohen. Aber auch das geht mit rechten Dingen zu. Um die Zeit dieser „Eisfelsen“ durch die Kältehochstände in Verbindung mit der warmen Frühlingssonne die Eisfelsen an den Küsten Ostlands in Bewegung zu kommen und aufen dadurch einher zu wehen, sind die Kältehochstände, die sich über dem Nordseegebiet bilden, besonders stark. Diese Mittelhochstände weisen sich neben der Höhe auch große Ausdehnung. Es kommt es, daß bei nördlichen Winden im Mai die Höhe der Erde ein wenig erhöht, um dann durch die nördlichen Ausströmungen die gefährlichen Nachfröhe bringen. Andere Wetterumstände sind wieder der Meinung, daß die Kältehochstände im Mai von Westen nach dem Osten vorzudringen; sie treten oft einige Tage früher in Fronten als in Deutschland hervor und einige Tage später in Ostland als bei sonstigen Kältehochständen. Diese sind nicht nach Tagen, die besonders warm waren, dagegen sind bei bestimmten Winden nur ungewöhnliche Niedrigstände zu erwarten.

Es ist die Erfahrung, daß die Kältehochstände, das eine oder ist sicher, der Windmann, der die fährliche Gärtenbeißer und Scherebräuter, sie ammen alle auf, wenn die „Götterinnen“ wieder einmal für ein ganzes Jahr entzweit sind. Aber schon manchen, der über den „Götterinnen“ nachdenkt, hat er sich schon gefragt, wie es erlangen wie Friedrich dem Großen, der auch spätere Bemerkungen über die Eisfelsen zu seinem Ehrentage machte und dem nach die Eisfelsen die gefürchtete Krone der Götter seien. Es ist ein Weil in der Geschichte, die nicht als ein Dichtwerk zu betrachten, das kann auch großen materiellen Schaden in den Götterlanden bedeuten. Jedenfalls ist die Gefahr die Mutter der Weisheit, und bei untern Götterfeste es herum immer noch. Der Vater nach der alten Art trägt sich den Hals bis Himmelwärts, und ist ihm nach dem Wind noch weh, trägt er ihn bis zum Hals.

25 Jahre Fernbahn Halle-Merseburg.

Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Die Wasserregelung in der Esser-Luppe-Aue

Stand der Vorarbeiten.

Von Regierungsbaurat Dr. Schroeder, Merseburg.

Die Untersuchungen über die Möglichkeit einer Regelung der Wasserverhältnisse in der Esser-Luppe-Aue sind jetzt durch das Kaiserliche Amt Merseburg abgeschlossen und dem Herrn Regierungspräsidenten zur Prüfung und Weitergabe an das preussische Landwirtschaftsministerium vorgelegt worden. Wie das eingehende Studium der umfangreichen Akten gezeigt hat, sind alle bisherigen Versuche zu einer Lösung der Frage an der Höhe der Kosten gescheitert. Man ist bisher immer zu dem Ergebnis gekommen, daß die notwendigen Summen immer höher zu sein, als die zu erzielenden Verbesserungen der Anflüsse, die die Wasserregelung mit sich bringen wird, eine Wirtschaftlichkeit nicht zu erreichen war.

Es kam daher bei der jetzigen Bearbeitung in erster Linie darauf an, Mittel und Wege zu finden, einerseits die so früher gefürchteten Landwirte der Aue in Zukunft vor Hochwasser zu schützen, andererseits die Kosten in möglichst tragbaren Grenzen zu halten. Die zu dem Zwecke durchgeführten umfangreichen Untersuchungen ergaben, daß eine Abregulierung der Esser und Luppe nicht nur sehr hohe Kosten erfordern, sondern auch im Interesse der unmittelbar an den Anflüssen liegenden Ortsdörfer äußerst bedenklich sein würde.

Da die Grünlandflächen der Aue in trockenem Zeiten bringen Wasser brauchen, ist Vorkehrung getroffen, daß das von den Mäulen nicht benötigte Wasser den Binnengraben zugeführt und in diesen durch kleine Stau zurückgehalten werden kann, um eine Verdrückung

herbeizuführen. Um den Inhalt der Verhandlungen, deren Schwerpunkt das Hauptobjekt dieser Arbeit das Überarbeiten meines Deims und die verschiedenen Möglichkeiten des Freiherrn von Wilmowskis waren, der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und damit die weitere fachliche Bearbeitung des Problems zu fördern, hat die Provinzialverwaltung auf den fernschreibenden Bericht in diesem Bericht beigetragen. Die Broschüre ist unter dem Namen „Mitteldeutsland“ jedoch im Verlage von Dr. Stollberg in Merseburg erschienen.

25 Jahre Fernbahn Halle-Merseburg.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

Am 10. Mai 1902 1927. Am Dienstag beging die elektrische Fernbahn Halle-Merseburg der Merseburger Oberbahnbahnen-Aktiengesellschaft den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Am 10. Mai 1902 1927.

des Grundwassers zu erzielen. Ferner sollen Einrichtungen hergestellt werden, um je nach Bedarf das Hochwasser aus tiefer zugehörigen Binnengraben des Grünlandes verdampfen zu können.

Die Kosten dieser ganzen Wasserregelung sind überschläglich auf rund 12 Millionen Mark veranschlagt, der Sicherheit halber soll jedoch mit 14 Millionen gerechnet werden.

Wenn Staat und Provinz, wie zu hoffen ist, sich an dieser großartigen Maßnahme mit namhaften Beiständen beteiligen, so werden die auf den Wägen zu entfallenden Kosten der Wasserregelung durch die Verbesserung der Wasserverhältnisse um ein Vielfaches aufgewogen werden. Auch wird nach der Zufuhr aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge eine weitere Entlastung eintreten.

Das Kaiserliche Amt ist auch mit den sachlichen Behörden und Kreisinteressen in Verbindung getreten. Nach den Verhandlungen besteht begründete Aussicht auf eine gemeinsame Wasserverordnung der preussischen und sächsischen Gemeinden. Dem Vernehmen nach ist auch der sächsische Staat grundsätzlich bereit, die sachlichen Gebietsteile größerer Staatsbeiträgen zu gewähren.

Die Durchführung der Arbeiten kann naturgemäß nur durch gemeinschaftlichen Zusammenhelfen der beteiligten Gemeinden und Kreisverwaltungen erfolgen.

Das preussische Landwirtschaftsministerium bringt der Angelegenheit das größte Interesse entgegen. Vertreter des Ministeriums werden voraussichtlich baldige Gelegenheit nehmen, die Verhältnisse an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

Die Sachverständigen der Provinzialverwaltung sind herbeigeholt und auch die erwerbsfähigen Beistände in Aussicht gestellt. Die Sachverständigen der Provinzialverwaltung sind herbeigeholt und auch die erwerbsfähigen Beistände in Aussicht gestellt.

Wägen die Beteiligten sich darüber klar, daß es jetzt gilt, unter Zurücklassung aller untergeordneter Nebenwünsche nur dahin zu arbeiten, daß der seit Jahrzehnten gehegte Wunsch, in der Esser-Luppe-Aue endlich geeignete Wasserverhältnisse zu schaffen, baldigst in Erfüllung geht. Ein jegliches Scheitern des Projektes würde eine erhebliche Verschärfung auf weitere zehn Jahre oder länger zur Folge haben.

Theaterverein Merseburg G. V.

8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg. Die am 25. Juni in Magdeburg stattfindende 8. Deutscher Volksbühnen- und Musikerverein Merseburg.

Blumenfenster
auf dem Balkon u. im Garten
schmücken das Haus
und verschönern das
Straßenbild,
bereiten dem Besucher
eine große Freude und dem
eine
Augenweide

Wetterwarte

Am 12. 5. (Donnerstag) Nacht klar, frostig; tagsüber abwechselnd heiter und wolkenig, ziemlich kühl, keine oder geringe Niederschläge. 13. 5. (Freitag) Nacht klar, frostig; tagsüber wärmer bei ziemlich heiterem Wetter.

Aus dem Zweverband Leuna.

Am 7. Mai 1927. Am 7. Mai 1927. Am 7. Mai 1927. Am 7. Mai 1927. Am 7. Mai 1927.

Ein neues schweres Motorradmodell.

Ein schwereres Motorradmodell. Ein schwereres Motorradmodell. Ein schwereres Motorradmodell. Ein schwereres Motorradmodell. Ein schwereres Motorradmodell.

Die mitteldeutsche Frage.

Die mitteldeutsche Frage. Die mitteldeutsche Frage. Die mitteldeutsche Frage. Die mitteldeutsche Frage. Die mitteldeutsche Frage.

Turnen - Sport - Spiel

Der 22. Mai - ein ereignisreicher Tag!

Nicht nur der Großhofball Neu-Röffen - Merseburg der Turner und der Großhofball Merseburg - Halle der Sportler steht auf dem Programm dieses vierten Mai-Sonntags, sondern auch das interessante Spiel der Merseburger Fußballspieler Halle - Magdeburg ist für diesen Tag vorgesehen. Diese ersten Ereignisse in den Tagen der Herbstferien sind jedoch nicht allein schon wertvoll genug, den 22. Mai zu einem Großtag zu machen, sondern sie sind es durch die Teilnahme an diesen Spielen, noch ein weiteres Moment hinzu, das in jeder Hinsicht wertvoll ist. Denn durch die Teilnahme an diesen Spielen werden die Teilnehmer nicht nur körperlich, sondern auch geistig gefördert. Die Teilnehmer werden durch die Teilnahme an diesen Spielen in die Lage versetzt, sich an die Anforderungen der Turnerei zu gewöhnen. Die Teilnehmer werden durch die Teilnahme an diesen Spielen in die Lage versetzt, sich an die Anforderungen der Turnerei zu gewöhnen.

Fußball

Am Sonntabend - „Meines Derby“

Nach dem einwandfreien und ruhigen Verlauf des „Meines Derby“ haben sich die Vereine Magdeburg und Halle zu einem gemeinsamen Sonntagsabend auch die besten Spieler der beiden Mannschaften spielen zu lassen. Die Spiele werden in abwechselnder Form stattfinden, diese Abende sind hier mit gutem Sport gerechnet werden können. Wir kommen an das Spiel, das auf dem F.V. Platz stattfinden wird, noch einmal zurück.

Röthen 02 Gast bei VfR.

Auf Sonntag hat VfR Merseburg eine der bekanntesten und besten Mannschaften anlässlich des Besuchs in Röthen 02, verpflichtet.

VfR Merseburg spielte am vergangenen Sonntag in Leipzig gegen die Mannschaft der VfR. Die Spieler der beiden Mannschaften sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Spieler der beiden Mannschaften sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Am Sonntag hat VfR Merseburg eine der bekanntesten und besten Mannschaften anlässlich des Besuchs in Röthen 02, verpflichtet.

Deutsche Turnerschaft

Antennen in Neu-Röffen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Frühlingssport beginnt die diesjährige Antennen des T.C. p. B. in Neu-Röffen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Hand- und Fußballmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft.

Die bereits durchgeführten Kreisgruppenmeisterschaften folgen am Sonntag, 15. Mai, die Turnvereine der Deutschen Turnerschaft. Diese werden in Königsberg, St. Hannover, Gera und Magdeburg ausgetragen und den Kreisgruppenmeisterschaften in Handball und 7 im Fußball bestritten. Die 8 Kreisgruppen sind zu diesem Zweck wie folgt gewahrt worden: Königsberg: VfL, VfR, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL; Hannover: VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL; Gera: VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL; Magdeburg: VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL, VfL.

Wassersport

Rademacher gegen Paretz.

Das Schwimmwettbewerb des Schwimm- und Sportklubs „Berlin“ am 14. und 15. Mai im Becken des Berliner Landratsamts wird sich immer mehr zu den bedeutendsten Schwimmwettbewerben des Jahres aus, die hier in Berlin abzuwickeln werden. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Neue Wettbewerbe von Weismüller.

Bei einem Schwimmwettbewerb in Saxony einer Universitätsstadt in den nordamerikanischen Vereinigten Staaten, ging auch der Schwimmwettbewerb von Weismüller in den Start. Er zeigte sich in großer Form, indem er zwei neue Wettbewerbe im Freistilswimmern einführte, und zwar über 200 Meter mit 25 und über 250 Yards mit 295. Die beiden Wettbewerbe sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen. Die Teilnehmer sind in der Partie sehr gut zueinander gekommen.

Schiffahrt Meißner-Regatta.

Am Sonntag fand bei herrlichem Frühlingssonne und zahlreicher Beteiligung die letzte Meißner-Regatta auf der Saale bei Halle statt. Die Ergebnisse sind folgende: 1. Rennen (Einzelstart für Herren): 1. VfR, 2. VfR, 3. VfR, 4. VfR, 5. VfR, 6. VfR, 7. VfR, 8. VfR, 9. VfR, 10. VfR, 11. VfR, 12. VfR, 13. VfR, 14. VfR, 15. VfR, 16. VfR, 17. VfR, 18. VfR, 19. VfR, 20. VfR, 21. VfR, 22. VfR, 23. VfR, 24. VfR, 25. VfR, 26. VfR, 27. VfR, 28. VfR, 29. VfR, 30. VfR, 31. VfR, 32. VfR, 33. VfR, 34. VfR, 35. VfR, 36. VfR, 37. VfR, 38. VfR, 39. VfR, 40. VfR, 41. VfR, 42. VfR, 43. VfR, 44. VfR, 45. VfR, 46. VfR, 47. VfR, 48. VfR, 49. VfR, 50. VfR, 51. VfR, 52. VfR, 53. VfR, 54. VfR, 55. VfR, 56. VfR, 57. VfR, 58. VfR, 59. VfR, 60. VfR, 61. VfR, 62. VfR, 63. VfR, 64. VfR, 65. VfR, 66. VfR, 67. VfR, 68. VfR, 69. VfR, 70. VfR, 71. VfR, 72. VfR, 73. VfR, 74. VfR, 75. VfR, 76. VfR, 77. VfR, 78. VfR, 79. VfR, 80. VfR, 81. VfR, 82. VfR, 83. VfR, 84. VfR, 85. VfR, 86. VfR, 87. VfR, 88. VfR, 89. VfR, 90. VfR, 91. VfR, 92. VfR, 93. VfR, 94. VfR, 95. VfR, 96. VfR, 97. VfR, 98. VfR, 99. VfR, 100. VfR, 101. VfR, 102. VfR, 103. VfR, 104. VfR, 105. VfR, 106. VfR, 107. VfR, 108. VfR, 109. VfR, 110. VfR, 111. VfR, 112. VfR, 113. VfR, 114. VfR, 115. VfR, 116. VfR, 117. VfR, 118. VfR, 119. VfR, 120. VfR, 121. VfR, 122. VfR, 123. VfR, 124. VfR, 125. VfR, 126. VfR, 127. VfR, 128. VfR, 129. VfR, 130. VfR, 131. VfR, 132. VfR, 133. VfR, 134. VfR, 135. VfR, 136. VfR, 137. VfR, 138. VfR, 139. VfR, 140. VfR, 141. VfR, 142. VfR, 143. VfR, 144. VfR, 145. VfR, 146. VfR, 147. VfR, 148. VfR, 149. VfR, 150. VfR, 151. VfR, 152. VfR, 153. VfR, 154. VfR, 155. VfR, 156. VfR, 157. VfR, 158. VfR, 159. VfR, 160. VfR, 161. VfR, 162. VfR, 163. VfR, 164. VfR, 165. VfR, 166. VfR, 167. VfR, 168. VfR, 169. VfR, 170. VfR, 171. VfR, 172. VfR, 173. VfR, 174. VfR, 175. VfR, 176. VfR, 177. VfR, 178. VfR, 179. VfR, 180. VfR, 181. VfR, 182. VfR, 183. VfR, 184. VfR, 185. VfR, 186. VfR, 187. VfR, 188. VfR, 189. VfR, 190. VfR, 191. VfR, 192. VfR, 193. VfR, 194. VfR, 195. VfR, 196. VfR, 197. VfR, 198. VfR, 199. VfR, 200. VfR, 201. VfR, 202. VfR, 203. VfR, 204. VfR, 205. VfR, 206. VfR, 207. VfR, 208. VfR, 209. VfR, 210. VfR, 211. VfR, 212. VfR, 213. VfR, 214. VfR, 215. VfR, 216. VfR, 217. VfR, 218. VfR, 219. VfR, 220. VfR, 221. VfR, 222. VfR, 223. VfR, 224. VfR, 225. VfR, 226. VfR, 227. VfR, 228. VfR, 229. VfR, 230. VfR, 231. VfR, 232. VfR, 233. VfR, 234. VfR, 235. VfR, 236. VfR, 237. VfR, 238. VfR, 239. VfR, 240. VfR, 241. VfR, 242. VfR, 243. VfR, 244. VfR, 245. VfR, 246. VfR, 247. VfR, 248. VfR, 249. VfR, 250. VfR, 251. VfR, 252. VfR, 253. VfR, 254. VfR, 255. VfR, 256. VfR, 257. VfR, 258. VfR, 259. VfR, 260. VfR, 261. VfR, 262. VfR, 263. VfR, 264. VfR, 265. VfR, 266. VfR, 267. VfR, 268. VfR, 269. VfR, 270. VfR, 271. VfR, 272. VfR, 273. VfR, 274. VfR, 275. VfR, 276. VfR, 277. VfR, 278. VfR, 279. VfR, 280. VfR, 281. VfR, 282. VfR, 283. VfR, 284. VfR, 285. VfR, 286. VfR, 287. VfR, 288. VfR, 289. VfR, 290. VfR, 291. VfR, 292. VfR, 293. VfR, 294. VfR, 295. VfR, 296. VfR, 297. VfR, 298. VfR, 299. VfR, 300. VfR, 301. VfR, 302. VfR, 303. VfR, 304. VfR, 305. VfR, 306. VfR, 307. VfR, 308. VfR, 309. VfR, 310. VfR, 311. VfR, 312. VfR, 313. VfR, 314. VfR, 315. VfR, 316. VfR, 317. VfR, 318. VfR, 319. VfR, 320. VfR, 321. VfR, 322. VfR, 323. VfR, 324. VfR, 325. VfR, 326. VfR, 327. VfR, 328. VfR, 329. VfR, 330. VfR, 331. VfR, 332. VfR, 333. VfR, 334. VfR, 335. VfR, 336. VfR, 337. VfR, 338. VfR, 339. VfR, 340. VfR, 341. VfR, 342. VfR, 343. VfR, 344. VfR, 345. VfR, 346. VfR, 347. VfR, 348. VfR, 349. VfR, 350. VfR, 351. VfR, 352. VfR, 353. VfR, 354. VfR, 355. VfR, 356. VfR, 357. VfR, 358. VfR, 359. VfR, 360. VfR, 361. VfR, 362. VfR, 363. VfR, 364. VfR, 365. VfR, 366. VfR, 367. VfR, 368. VfR, 369. VfR, 370. VfR, 371. VfR, 372. VfR, 373. VfR, 374. VfR, 375. VfR, 376. VfR, 377. VfR, 378. VfR, 379. VfR, 380. VfR, 381. VfR, 382. VfR, 383. VfR, 384. VfR, 385. VfR, 386. VfR, 387. VfR, 388. VfR, 389. VfR, 390. VfR, 391. VfR, 392. VfR, 393. VfR, 394. VfR, 395. VfR, 396. VfR, 397. VfR, 398. VfR, 399. VfR, 400. VfR, 401. VfR, 402. VfR, 403. VfR, 404. VfR, 405. VfR, 406. VfR, 407. VfR, 408. VfR, 409. VfR, 410. VfR, 411. VfR, 412. VfR, 413. VfR, 414. VfR, 415. VfR, 416. VfR, 417. VfR, 418. VfR, 419. VfR, 420. VfR, 421. VfR, 422. VfR, 423. VfR, 424. VfR, 425. VfR, 426. VfR, 427. VfR, 428. VfR, 429. VfR, 430. VfR, 431. VfR, 432. VfR, 433. VfR, 434. VfR, 435. VfR, 436. VfR, 437. VfR, 438. VfR, 439. VfR, 440. VfR, 441. VfR, 442. VfR, 443. VfR, 444. VfR, 445. VfR, 446. VfR, 447. VfR, 448. VfR, 449. VfR, 450. VfR, 451. VfR, 452. VfR, 453. VfR, 454. VfR, 455. VfR, 456. VfR, 457. VfR, 458. VfR, 459. VfR, 460. VfR, 461. VfR, 462. VfR, 463. VfR, 464. VfR, 465. VfR, 466. VfR, 467. VfR, 468. VfR, 469. VfR, 470. VfR, 471. VfR, 472. VfR, 473. VfR, 474. VfR, 475. VfR, 476. VfR, 477. VfR, 478. VfR, 479. VfR, 480. VfR, 481. VfR, 482. VfR, 483. VfR, 484. VfR, 485. VfR, 486. VfR, 487. VfR, 488. VfR, 489. VfR, 490. VfR, 491. VfR, 492. VfR, 493. VfR, 494. VfR, 495. VfR, 496. VfR, 497. VfR, 498. VfR, 499. VfR, 500. VfR, 501. VfR, 502. VfR, 503. VfR, 504. VfR, 505. VfR, 506. VfR, 507. VfR, 508. VfR, 509. VfR, 510. VfR, 511. VfR, 512. VfR, 513. VfR, 514. VfR, 515. VfR, 516. VfR, 517. VfR, 518. VfR, 519. VfR, 520. VfR, 521. VfR, 522. VfR, 523. VfR, 524. VfR, 525. VfR, 526. VfR, 527. VfR, 528. VfR, 529. VfR, 530. VfR, 531. VfR, 532. VfR, 533. VfR, 534. VfR, 535. VfR, 536. VfR, 537. VfR, 538. VfR, 539. VfR, 540. VfR, 541. VfR, 542. VfR, 543. VfR, 544. VfR, 545. VfR, 546. VfR, 547. VfR, 548. VfR, 549. VfR, 550. VfR, 551. VfR, 552. VfR, 553. VfR, 554. VfR, 555. VfR, 556. VfR, 557. VfR, 558. VfR, 559. VfR, 560. VfR, 561. VfR, 562. VfR, 563. VfR, 564. VfR, 565. VfR, 566. VfR, 567. VfR, 568. VfR, 569. VfR, 570. VfR, 571. VfR, 572. VfR, 573. VfR, 574. VfR, 575. VfR, 576. VfR, 577. VfR, 578. VfR, 579. VfR, 580. VfR, 581. VfR, 582. VfR, 583. VfR, 584. VfR, 585. VfR, 586. VfR, 587. VfR, 588. VfR, 589. VfR, 590. VfR, 591. VfR, 592. VfR, 593. VfR, 594. VfR, 595. VfR, 596. VfR, 597. VfR, 598. VfR, 599. VfR, 600. VfR, 601. VfR, 602. VfR, 603. VfR, 604. VfR, 605. VfR, 606. VfR, 607. VfR, 608. VfR, 609. VfR, 610. VfR, 611. VfR, 612. VfR, 613. VfR, 614. VfR, 615. VfR, 616. VfR, 617. VfR, 618. VfR, 619. VfR, 620. VfR, 621. VfR, 622. VfR, 623. VfR, 624. VfR, 625. VfR, 626. VfR, 627. VfR, 628. VfR, 629. VfR, 630. VfR, 631. VfR, 632. VfR, 633. VfR, 634. VfR, 635. VfR, 636. VfR, 637. VfR, 638. VfR, 639. VfR, 640. VfR, 641. VfR, 642. VfR, 643. VfR, 644. VfR, 645. VfR, 646. VfR, 647. VfR, 648. VfR, 649. VfR, 650. VfR, 651. VfR, 652. VfR, 653. VfR, 654. VfR, 655. VfR, 656. VfR, 657. VfR, 658. VfR, 659. VfR, 660. VfR, 661. VfR, 662. VfR, 663. VfR, 664. VfR, 665. VfR, 666. VfR, 667. VfR, 668. VfR, 669. VfR, 670. VfR, 671. VfR, 672. VfR, 673. VfR, 674. VfR, 675. VfR, 676. VfR, 677. VfR, 678. VfR, 679. VfR, 680. VfR, 681. VfR, 682. VfR, 683. VfR, 684. VfR, 685. VfR, 686. VfR, 687. VfR, 688. VfR, 689. VfR, 690. VfR, 691. VfR, 692. VfR, 693. VfR, 694. VfR, 695. VfR, 696. VfR, 697. VfR, 698. VfR, 699. VfR, 700. VfR, 701. VfR, 702. VfR, 703. VfR, 704. VfR, 705. VfR, 706. VfR, 707. VfR, 708. VfR, 709. VfR, 710. VfR, 711. VfR, 712. VfR, 713. VfR, 714. VfR, 715. VfR, 716. VfR, 717. VfR, 718. VfR, 719. VfR, 720. VfR, 721. VfR, 722. VfR, 723. VfR, 724. VfR, 725. VfR, 726. VfR, 727. VfR, 728. VfR, 729. VfR, 730. VfR, 731. VfR, 732. VfR, 733. VfR, 734. VfR, 735. VfR, 736. VfR, 737. VfR, 738. VfR, 739. VfR, 740. VfR, 741. VfR, 742. VfR, 743. VfR, 744. VfR, 745. VfR, 746. VfR, 747. VfR, 748. VfR, 749. VfR, 750. VfR, 751. VfR, 752. VfR, 753. VfR, 754. VfR, 755. VfR, 756. VfR, 757. VfR, 758. VfR, 759. VfR, 760. VfR, 761. VfR, 762. VfR, 763. VfR, 764. VfR, 765. VfR, 766. VfR, 767. VfR, 768. VfR, 769. VfR, 770. VfR, 771. VfR, 772. VfR, 773. VfR, 774. VfR, 775. VfR, 776. VfR, 777. VfR, 778. VfR, 779. VfR, 780. VfR, 781. VfR, 782. VfR, 783. VfR, 784. VfR, 785. VfR, 786. VfR, 787. VfR, 788. VfR, 789. VfR, 790. VfR, 791. VfR, 792. VfR, 793. VfR, 794. VfR, 795. VfR, 796. VfR, 797. VfR, 798. VfR, 799. VfR, 800. VfR, 801. VfR, 802. VfR, 803. VfR, 804. VfR, 805. VfR, 806. VfR, 807. VfR, 808. VfR, 809. VfR, 810. VfR, 811. VfR, 812. VfR, 813. VfR, 814. VfR, 815. VfR, 816. VfR, 817. VfR, 818. VfR, 819. VfR, 820. VfR, 821. VfR, 822. VfR, 823. VfR, 824. VfR, 825. VfR, 826. VfR, 827. VfR, 828. VfR, 829. VfR, 830. VfR, 831. VfR, 832. VfR, 833. VfR, 834. VfR, 835. VfR, 836. VfR, 837. VfR, 838. VfR, 839. VfR, 840. VfR, 841. VfR, 842. VfR, 843. VfR, 844. VfR, 845. VfR, 846. VfR, 847. VfR, 848. VfR, 849. VfR, 850. VfR, 851. VfR, 852. VfR, 853. VfR, 854. VfR, 855. VfR, 856. VfR, 857. VfR, 858. VfR, 859. VfR, 860. VfR, 861. VfR, 862. VfR, 863. VfR, 864. VfR, 865. VfR, 866. VfR, 867. VfR, 868. VfR, 869. VfR, 870. VfR, 871. VfR, 872. VfR, 873. VfR, 874. VfR, 875. VfR, 876. VfR, 877. VfR, 878. VfR, 879. VfR, 880. VfR, 881. VfR, 882. VfR, 883. VfR, 884. VfR, 885. VfR, 886. VfR, 887. VfR, 888. VfR, 889. VfR, 890. VfR, 891. VfR, 892. VfR, 893. VfR, 894. VfR, 895. VfR, 896. VfR, 897. VfR, 898. VfR, 899. VfR, 900. VfR, 901. VfR, 902. VfR, 903. VfR, 904. VfR, 905. VfR, 906. VfR, 907. VfR, 908. VfR, 909. VfR, 910. VfR, 911. VfR, 912. VfR, 913. VfR, 914. VfR, 915. VfR, 916. VfR, 917. VfR, 918. VfR, 919. VfR, 920. VfR, 921. VfR, 922. VfR, 923. VfR, 924. VfR, 925. VfR, 926. VfR, 927. VfR, 928. VfR, 929. VfR, 930. VfR, 931. VfR, 932. VfR, 933. VfR, 934. VfR, 935. VfR, 936. VfR, 937. VfR, 938. VfR, 939. VfR, 940. VfR, 941. VfR, 942. VfR, 943. VfR, 944. VfR, 945. VfR, 946. VfR, 947. VfR, 948. VfR, 949. VfR, 950. VfR, 951. VfR, 952. VfR, 953. VfR, 954. VfR, 955. VfR, 956. VfR, 957. VfR, 958. VfR, 959. VfR, 960. VfR, 961. VfR, 962. VfR, 963. VfR, 964. VfR, 965. VfR, 966. VfR, 967. VfR, 968. VfR, 969. VfR, 970. VfR, 971. VfR, 972. VfR, 973. VfR, 974. VfR, 975. VfR, 976. VfR, 977. VfR, 978. VfR, 979. VfR, 980. VfR, 981. VfR, 982. VfR, 983. VfR, 984. VfR, 985. VfR, 986. VfR, 987. VfR, 988. VfR, 989. VfR, 990. VfR, 991. VfR, 992. VfR, 993. VfR, 994. VfR, 995. VfR, 996. VfR, 997. VfR, 998. VfR, 999. VfR, 1000. VfR, 1001. VfR, 1002. VfR, 1003. VfR, 1004. VfR, 1005. VfR, 1006. VfR, 1007. VfR, 1008. VfR, 1009. VfR, 1010. VfR, 1011. VfR, 1012. VfR, 1013. VfR, 1014. VfR, 1015. VfR, 1016. VfR, 1017. VfR, 1018. VfR, 1019. VfR, 1020. VfR, 1021. VfR, 1022. VfR, 1023. VfR, 1024. VfR, 1025. VfR, 1026. VfR, 1027. VfR, 1028. VfR, 1029. VfR, 1030. VfR, 1031. VfR, 1032. VfR, 1033. VfR, 1034. VfR, 1035. VfR, 1036. VfR, 1037. VfR, 1038. VfR, 1039. VfR, 1040. VfR, 1041. VfR, 1042. VfR, 1043. VfR, 1044. VfR, 1045. VfR, 1046. VfR, 1047. VfR, 1048. VfR, 1049. VfR, 1050. VfR, 1051. VfR, 1052. VfR, 1053. VfR, 1054. VfR, 1055. VfR, 1056. VfR, 1057. VfR, 1058. VfR, 1059. VfR, 1060. VfR, 1061. VfR, 1062. VfR, 1063. VfR, 1064. VfR, 1065. VfR, 1066. VfR, 1067. VfR, 1068. VfR, 1069. VfR, 1070. VfR, 1071. VfR, 1072. VfR, 1073. VfR, 1074. VfR, 1075. VfR, 1076. VfR, 1077. VfR, 1078. VfR, 1079. VfR, 1080. VfR, 1081. VfR, 1082. VfR, 1083. VfR, 1084. VfR, 1085. VfR, 1086. VfR, 1087. VfR, 1088. VfR, 1089. VfR, 1090. VfR, 1091. VfR, 1092. VfR, 1093. VfR, 1094. VfR, 1095. VfR, 1096. VfR, 1097. VfR, 1098. VfR, 1099. VfR, 1100. VfR, 1101. VfR, 1102. VfR, 1103. VfR, 1104. VfR, 1105. VfR, 1106. VfR, 1107. VfR, 1108. VfR, 1109. VfR, 1110. VfR, 1111. VfR, 1112. VfR, 1113. VfR, 1114. VfR, 1115. VfR, 1116. VfR, 1117. VfR, 1118. VfR, 1119. VfR, 1120. VfR, 1121. VfR, 1122. VfR, 1123. VfR, 1124. VfR, 1125. VfR, 1126. VfR, 1127. VfR, 1128. VfR, 1129. VfR, 1130. VfR, 1131. VfR, 1132. VfR, 1133. VfR, 1134. VfR, 1135. VfR, 1136. VfR, 1137. VfR, 1138. VfR, 1139. VfR, 1140. VfR, 1141. VfR, 1142. VfR, 1143. VfR, 1144. VfR, 1145. VfR, 1146. VfR, 1147. VfR, 1148. VfR, 1149. VfR, 1150. VfR, 1151. VfR, 1152. VfR, 1153. VfR, 1154. VfR, 1155. VfR, 1156. VfR, 1157. VfR, 1158. VfR, 1159. VfR, 1160. VfR, 1161. VfR, 1162. VfR, 1163. VfR, 1164. VfR, 1165. VfR, 1166. VfR, 1167. VfR, 1168. VfR, 1169. VfR, 1170. VfR, 1171. VfR, 1172. VfR, 1173. VfR, 1174. VfR, 1175. VfR, 1176. VfR, 1177. VfR, 1178. VfR, 1179. VfR, 1180. VfR, 1181. VfR, 1182. VfR, 1183. VfR, 1184. VfR, 1185. VfR, 1186. VfR, 1187. VfR, 1188. VfR, 1189. VfR, 1190. VfR, 1191. VfR, 1192. VfR, 1193. VfR, 1194. VfR, 1195. VfR, 1196. VfR, 1197. VfR, 1198. VfR, 1199. VfR, 1200. VfR, 1201. VfR, 1202. VfR, 1203. VfR, 1204. VfR, 1205. VfR, 1206. VfR, 1207. VfR, 1208. VfR, 1209. VfR, 1210. VfR, 1211. VfR, 1212. VfR, 1213. VfR, 1214. VfR, 1215. VfR, 1216. VfR, 1217. VfR, 1218. VfR, 1219. VfR, 1220. VfR, 1221. VfR, 1222. VfR, 1223. VfR, 1224. VfR, 1225. VfR, 1226. VfR, 1227. VfR, 1228. VfR, 1229. VfR, 1230. VfR, 1231. VfR, 1232. VfR, 1233. VfR, 1234. VfR, 1235. VfR, 1236. VfR, 1237. VfR, 1238. VfR, 1239. Vf

Koche mit Gas!!

Voranzeige!

Wichtig für alle Gasverbraucher und folge die es werden wollen.

Wie spare ich Gas?

Öffentliche Lehrvorträge über sparsamen Gasverbrauch hält im Auftrag der Verwaltung der Städtischen Werke Herr Hof-Ingenieur Julius Bruns im Saale des „Cafino“, hier, Lemmer Straße am Mittwoch, den 11. Mai, Donnerstag, den 12. Mai und Freitag, den 13. Mai 1927, abends 8 Uhr **Eintritt frei!**

Während der Vorträge wird durch Frau Bruns sparsamstes Kochen, Braten und Backen auf vorhandenen Herden und Kochern und die richtige Behandlung jeglicher Art von Gasapparaten gezeigt. Die angefertigten Speisen gelangen kostenlos zur Verteilung. Rat und Auskunft erteilt kostenlos.

Die Verwaltung der Städtischen Werke

Platte mit Gas!!



Backe mit Gas!!

Heize mit Gas!

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Erholungsreisen zur See

PFINGSTFAHRT 1927 in die Ostsee
mit Doppelschraubendampfer
Lützows 2716 Brutto-Reg.-Tonn
v. d. 4. Juli bis 11. Juni 1927
Fahrpreis RM. 100.— und höher

NORWEGENFAHRTEN 1927
mit Doppelschraubendampfer
Sierra Cordoba 11409 Brutto-Reg.-Tonn
1. Reise: 7. Juli bis 25. Juli 1927
2. Reise: 14. Juli bis 17. August 1927
Fahrpreis RM. 400.— und höher

POLARFAHRT 1927
mit Doppelschraubendampfer
Stungset 11387 Brutto-Reg.-Tonn
vom 22. Juli bis 17. August 1927
Fahrpreis RM. 900.— und höher

SKANDINAVIEN-OSTSEEFARTEN 1927
1. Reise: 20. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
Madrid 2751 Brutto-Reg.-Tonn
2. Reise: 4. Aug. bis 17. Aug. 1927
mit Doppelschraubendampfer
Lützows 2716 Brutto-Reg.-Tonn
Fahrpreis RM. 220.— und höher
Kostenlos Auskunft u. Prospekt durch:

In Merseburg:
Geschäftsstelle des Verkehrsvereins,
Kleine Ritterstraße 3.

In Weimar:
Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung,
Marsenstraße 14.

Biochemischer Verein Merseburg

Donnerstag, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im „Cafino“.

Der Vorstand.

Pianos

neu, vorzüglich
Fabrikate, vernieteten
mäßigen Preisen, mit
evtl. Anrechnung bei
späterem Kauf.
Näheres durch

B. Döll
Pianohaus
Halle a. S.,
Große Ulrichstr. 33/34.

Spiel-Protokolle
im
Preisikat
nicht vorläufig
Buchdruck. Th. Höfner,
Hl. Ritterstr. 5.

Sichtspielpalast „Gonne“

Unsere Programme beginnen in dieser Woche am Donnerstag!
Donnerstag, den 12. Mai
Erstausführung
des gewaltigen Großfilms der Deulig nach dem kürzlich
im „Merseburger Korrespondent“ erschienenen
Roman von Victor Hugo

Mensch unter Menschen
(Les Misérables)

I. Teil: Das Leben eines Märtyrers

Der Inhalt von Roman und Film ist die Tragödie eines loyal schuldigem Menschen, der, um andere aus bitterer Not zu heilen, für ein entwertetes Süß Brot ins Gefängnis geht und sein ganzes Leben lang unter den Verurteilten einer solchen Gesellschaftsmoral leiden muß.

Das Filmwerk ist die dramatischste Schöpfung unserer Zeit, ein filmtechnisches Meisterwerk.

150 Mitarbeiter umfaßte der technische Staff
150 Schauspieler wirkten bei deren Aufnahmen
5000 Menschen waren bei d. Massenszenen beteiligt

* Ausserdem das gute Beiprogramm mit Deulig-Woche *

— Anfang 5 1/2 Uhr und 8 Uhr, Sonntag 3 Uhr —
— Sonntag 2 1/2 Uhr —
Jugend-Vorstellung

Union-Theater

Ab Donnerstag, den 12. Mai
Harry Niels
Jubiläumfilm
75
Ein Filmwerk, in dem der
große deutsche Genetions-Darsteller sein labellhaftes Können,
seinen Überreichtum aufgeführt hat.

Was ist los im Zirkus Beely

Sator Niels tell-
samkeit, Abenteurer
unter den wilden
Besten in 10 Akten

Im Beiprogramm **Saroid Eloué**.
— Anfang 1/2 7 Uhr und 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr. —

Von Donnerstag, den 12. d. M.,
ab liefern wieder in sehr großer
Auswahl allerbeste, hochtrag-
und frischmelkende

Rühe u. Kalben
(Schrielen Rasse),
bei uns noch sehr preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
Bieh- und Pferdegeschäff

Weihenfels a. S. Fernsprecher 57

Teppiche

gute heutige Quall stämm.
Anschaffungsmdlichkeit für jedermann, zahlbar in
9 Monatsraten ohne Anzahlung
(Kein Abschlagszahlungen). Evidenz unverb.
Serriter-Schiff (Ostsee-Abfertigung).
Off. unt. L. F. 20232 an Hla, Halle a. S., erbten.

Aerzte, Anwälte und Beamte

Großes Spezialhaus in Leipzig liefert zu billigen
Preisen komf. Wohnungs-Einrichtungen im
Einzel-Whöbel gegen bequeme Teilzahlung,
eot. auch ohne Anzahlung. Strenge Diskretion
wird angeschlossen. Antragsunter „Diskret“ an
„Hla“ Haaenfein & Besler, Leipzig.

Steckenpferd-Seife
die besten Milchemilchseife
für zarte weiße Haut

Waschstoff-Reste
billig!

Die sich in der letzten Zeit angesammelten
Reste in Waschstoffen aller Art
Wash- und Wollmousseline — Wash- und Kunstseide
sind auf Tischen geordnet zu sehr billigen,
tief herabgesetzten Preisen
zum Verkauf gestellt.

Otto Dobkowitz
Merseburg, Entenplan 8

Kriegerehrenmal
Vereinierte Gesangvereine
Hauptprobe
Freitag, 8 Uhr, im „Cafino“.

Billige und dauerhafte
Sportanzüge
aus Cord u. Mandfetter zu 29.—, 38.—, 42.—, 48.—
Knoll Delgrade Nr. 1
(am Ratskeller)

Zwei bis drei tüchtige
Herren
zum Einkalfieren von Wochen- und Monats-
raten bei Privatbankhaft sofort gerucht. Zu-
gehörige Kalfiere- oder Postkante werden be-
vorzugt. Angebote unter 3652 an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Gelegenheitskauf!
Fabrikneues, noch nicht ab-
verkauftes Herrenrad
68 M., Sonnenabtrieb
71 M., bei 8 M. Anzahlung
und 125 M. monatlichen
Raten abzugeben. Anfragen
unter 3600 an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Gold- u. Silberwaren
Gefchenkortikel
Bleiche
kaufen Sie
besonders preiswert bei
Wren-Seyder
Rohmarkt 19,
Ecke Windberg,
Reparatur-Werkstatt.

Morgen, Donnerstag
Schlachtefest
Ernst Weisbach,
Neumack.

Chanelongues
solide Arbeit, mäßige Preise
P. Harnisch, Delarube 1.

Morgen, Donnerstag
Blobel's Restaurant
Morgen, Donnerstag
Schlachtefest
Central 797.

Futterl. Absatzkerkel
zu verkaufen Feednäh 16.
Wingfaterkel
abzugeben Abendhof 1.

Was steht mir im Jahre 1927 bevor?
Fordern Sie Probebestimmung
Schnurabteilung angeben.
Hilf. Nr. 9. Schmidt,
Berlin 891 S., Schönheims-
straße 34. Rückp. erbten.

Wäsche zum Plätten
mit angenommen.
Weißenfeller Str. 61, II.

Donnerstag
Schlachtefest
Heute Mittwoch fr. Gehack
Paul Ludwig, Johannistr. 11.

Wir bitten unsere geschäfften Besteller höflich,
darauf zu achten, daß bei Erhebung des
Abonnementsbetrages vom Träger auch eine
vordruckte Quittung
ausgeschickt wird. Zur Vermeidung von
Differenzen ist es ratsam, diese sorgfältig
aufzubewahren, damit bei eot. Rück-
fragen zur Hand ist.

Merseburger Korrespondent
Bezugs-Abteilung.

Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

Grit und Holzkohle.

Ein kleines, aber wichtiges Kapitel für Geflügelhalter.

Wieviel für die Gesundheit der Küden und der Hühner davon abhängt, daß sie genügend Grit — also kleine scharfe Steinchen — finden können, das ist noch lange nicht genügend bekannt, auch den sogenannten Fachleuten noch nicht. Viele Leute meinen, wenn sie Aultern- oder Muschelschalenschrot verfüttern, so sei das auch als Gritfütterung zu betrachten, das ist aber ein Irrtum, das Muschelschrot liefert den Hühnern Kalk, den sie notwendig brauchen, es löst sich aber im Magen des Huhnes auf und erfüllt nicht den Zweck des Mühlsteines, wie es das die scharfen Steinchen tun, die das Huhn direkt als Mahlsteine aufnimmt. Es müssen also neben dem Muschelschrot auch Steinchen geliefert werden, recht scharfer Grant, scharfer Kies und dergleichen. Man tut gut, einen Kasten oder eine Schale mit solchem Grit den Hennen sowohl wie den Küden zur Verfügung zu stellen und wenn man sich die Mühe gibt, zu beobachten, so wird man erstaunt sein über die Quantitäten, die von diesem Grit aufgenommen werden. Der starke kleine Muskelmagen des Huhnes empfängt das Futter aus dem Kropf, wo es eine Vorbehandlung durchgemacht hat und von der sich im Kropf bildenden Flüssigkeit, die man mit dem Speichel des Menschen vergleichen kann, etwas erweicht ist. Der Magen hat zwei Öffnungen, die beide an der gleichen Seite liegen, eine weitere und eine engere, durch die weitere Öffnung gelangt das Futter aus dem Kropf in den Magen und durch die enge Öffnung verläßt es ihn, es muß also fein zermahlen und zerarbeitet werden, bevor es aus dem Magen hinausgelangen kann und dazu ist der scharfe Grit nötig. Wo die Hühner unter Gritmangel leiden, leiden sie unter langsamer, schlechter Verdauung, das Futter staut sich im Magen, verursacht Gärungen und allerlei Störungen, die sich je nachdem in Durchfall oder Verstopfung äußern, auf jeden Fall die Gesundheit und damit die Leistungsfähigkeit des Tieres schädigen. Oft kommt es zu einer Verstopfung der Verbindung zwischen Kropf und Magen, so daß nur Flüssigkeiten hindurch gelangen, die Tiere kränkeln und magern ab und gehen schließlich ein. Auch kommt es oft zu einem Überfließen der Galle und Plätzen des Gallenfadens und anderen Zwischenfällen, die sich der Hühnerhalter oft nicht erklären kann. Hühner, die gezwungen sind, sich ständig ohne scharfen Grit zu behelfen, leiden darunter an ihrer Gesundheit ebenso wie Menschen mit schlechten oder fast gar keinen Zähnen. Wir wissen alle, wie Menschen dadurch in ihrem Allgemeinbefinden herunterkommen können und wie wenig sie imstande sind, ihre

Nahrung auszunützen und sich leistungsfähig zu erhalten. Ganz dasselbe ist es bei den Hühnern, es ist diesem Mißstande aber ganz leicht abzuhelfen durch regelmäßige Gritfütterung. Der Grit darf den Hennen niemals ausgehen, das muß eine Regel sein! Wo kauft man Grit? Ich werde oft danach gefragt und gebe immer zur Antwort, daß es selten nötig ist, ihn zu kaufen, außer bei Großbetrieben, denn er läßt sich immer irgendwo in der Natur finden, an Fluß- und Seeufern, an Steinbrüchen und sonst an tausend Stellen. Der käufliche Grit ist meist recht teuer, wenn auch meist sehr vorzüglich, die meisten großen Futtermittelhändler führen ihn bereits. Da aber alles andere Hühnerfutter doch schon Geld kostet, so würde ich immer unentbehrlichen Futtermittel der neuzeitlichen Geflügelzucht, Grit und Holzkohle, im Kleinbetrieb sich möglichst kostelos zu verschaffen. Den Grit, indem man ihn an geeigneten Stellen sammelt, und die Holzkohle, indem man Holzschelte in langsamer Glut verkohlen läßt und dann einschlägt. Ein Zentner Grit sollte für hundert Hennen etwa ein Jahr reichen.

Hennen helfen sich manchmal durch allerlei bezweifelte Mittel aus ihrer Gritnot. Sie verschlucken Nägel, Eierbein, Eisenstücke,

alles was ihnen einigermaßen als Mühlstein geeignet scheint. Daß sie daran oft elend zugrunde gehen, ist klar. Wir erzählte vor kurzem eine junge Landfrau, daß sie im Magen einer fetten Henne, die nicht mehr hätte legen mögen, dreizehn kleine Porzellanknöpfe und zwei zum Teil zermahlene Perlknöpfe gefunden hätte. Sie erzählte mir das als komisches Beispiel der Freßgier dieser Henne, ich hätte sie aber über die Bedeutung des sonderbaren Geschmacks dieses Tieres auf und machte ihr klar, wie sehr die Tiere leiden unter dem Mangel eines für sie so unbedingt lebenswichtigen Materials. Auch Enten und Gänse leiden schwer unter Gritmangel, desgleichen Truthühner. Sie entwickeln — ganz wie das



Spargelernte in Beelitz (Brandenburg).

eben erwähnte Huhn — eine Art Straußenappetit, wenn sie sich nicht anders helfen können. Ich habe es erlebt, daß in dem Magen einer schönen Laufente, die plötzlich unter rätselhaften Umständen eingegangen war, eine ganze Anzahl Nägel gefunden wurden, Stücke Draht und mehrere sogenannte „Laden“, mit denen man Drahtgestricke festzumachen pflegt. Einer der Nägel hatte den Magen durchbohrt und den Tod verursacht.

Was sind nun die Anzeichen des Gritmangels? Diese Anzeichen sind vielgestaltig, es lohnt sich jedenfalls, bei den verschiedenartigsten

Außerungen von Mißbehagen unter dem Geflügel zunächst einmal für guten scharfen Grit in reichlicher Menge zu sorgen.

Wenn die Hühner mißmutig scheinen, ohne Munterkeit, schlaff und faul, so gebe man Grit.

Wenn die Hennen die Köpfe hängen lassen und ihnen Wasser aus dem Schnabel läuft, so ist der Magen verstopft und man gebe sofort zunächst einmal Grit und beobachte, ob das Übel nicht wie mit einem Schläge verschwindet.

Wenn die Hennen appetitlos scheinen — — Grit!

Wenn sie nicht so legen, wie sie nach unserer Meinung legen sollten, gebe man Grit!

Wenn sie langsam mausern, so kommt das oft von schlechter Verdauung und langsamem Stoffwechsel — man gebe Grit und Holzkohle.

Wenn die Hennen zu fett sind, wenn sie dünnhäutige Eier legen, Sorge man für Grit.

Wenn man will, daß Küken und Hennen das gute, sorgfältig zusammengestellte Futter auch wirklich ausnützen, vergesse man niemals Grit!

Grit, um das Futter zu mahlen und Holzkohle, um Magen und Därme unverleuchtet und gesund zu erhalten, Mischelkalk, um den Legehennen das notwendige Schalenmaterial und dem Körper den notwendigen Kalk zu liefern, das sind drei unentbehrliche Dinge, ohne die es keine erfolgreiche Hühnerhaltung geben kann. Es muß immer wieder von neuem darauf hingewiesen werden als auf drei der allerwichtigsten Dinge.

* * *

Der obige Aufsatz ist ein Kapitel aus dem neuen „Buch von der Henne“ unserer Mitarbeiterin Frau Katharina von Sanden.

Das große Interesse, das unsere Leser allen Aufsätzen der Frau von Sanden entgegenbringen, werden sie sicher auch auf dies Buch übertragen. Nach zwei einleitenden Kapiteln über die Fragen der ersten Einrichtung einer Legehühnerhaltung zu Erwerbszwecken und der Rassenwahl führt die Verfasserin in den folgenden Abschnitten den Geflügelhalter durch das ganze Jahr (Frühling, Sommer, Herbst, Winter) und gibt für jede Jahreszeit die nötigen Ratschläge (natürliche und künstliche Brut, Küdenaufzucht, Sommerpflege, Junghennenauswahl und -behandlung, Zusammenstellung der Zuchtschlämme, Stallung, Fütterung usw.).

Im Anschluß an diesen Jahreslehrgang folgt dann noch eine Reihe von Kapiteln über besondere Fragen, wie z. B. über neuzeitliche Geflügelhaltung in der Stadt, über Ungeziefer und Krankheiten, Puten, Gänse, Enten, Geflügelmast und allerlei Nützliches. 24 Bildertafeln mit 74 sehr guten bildlichen Darstellungen von modernen Geflügelhöfen, Ställen, Geräten, Tieren u. dgl. ergänzen den Text und schmücken das Buch, das außer seinem wertvollen sachlichen Inhalt noch den besonderen Vorzug hat, daß es fesselnd geschrieben und deshalb angenehm — nicht wie ein trodenes Lehrbuch — zu lesen ist.

Unsere Leser wissen, daß Frau von Sanden durch ihre Arbeiten mit dazu beitragen möchte, die deutsche Geflügelzucht auf einen so hohen Stand der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Einträglichkeit zu bringen, wie er in Amerika, Dänemark und Holland schon erreicht ist. Der Erreichung dieses Zieles soll auch ihre neue Schrift dienen.

Das Buch von der Henne“ kostet 4,80 M. und ist zu beziehen von Frau Katharina von Sanden, München, Raulbachstraße 36.

Schlamm als Düngemittel.

Der Schlamm hat eine nicht unbedeutende Düngekraft, denn er setzt sich aus vermoderten Wasserpflanzen, Laub, den Excrementen der Wasseriere zusammen. Außerdem wird ja bei heftigen Gewitterregen im Sommer fruchtbare Erde von Feldern, Gärten und Straßen in den tieferliegenden Teich gespült, und wieviel Faulschutt findet außerdem den Weg von den Düngegräben in den Teich. Aber der Schlamm darf nie roh als Dünger verwendet werden, denn er würde als zähe Masse nur schädlich wirken. Wenn aber Frost und atmosphärische Luft ihn genügend zerlegt haben, dann bildet er eine vorzügliche Düngererde.

Wenn der Schlamm von Teichen entnommen wird, dann setzt man ihn in Haufen von 1/2 m Höhe auf, läßt ihn trocknen und sticht ihn ein- bis zweimal um. Durch die Einwirkung der atmosphärischen Luft wird der Schlamm von Schwefelverbindungen befreit. Solche Schwefelverbindungen, die auf den Pflanzenwuchs sehr schädlich wirken, findet man nicht selten im Schlamm. Besonders wertvoll ist es, wenn man dem Schlamm beim Umstechen Kalk zufügt. Man verbessert ihn dann nach zwei Richtungen. Man verwandelt nämlich durch diesen Zusatz das schädliche Eisenoxyd in unschädliches Eisenoxyd, und man schleißt die schwer löslichen Nährstoffe durch Zerlegung für die Pflanzenwurzeln auf, so daß sie leicht aufnehmbar sind; namentlich sind dabei zu erwähnen Stickstoff und Phosphorsäure. Hat der Schlamm so ein Jahr gelegen, so ist er dann gut vorbereitet, so daß er im Garten auf die Beete verteilt und untergegraben werden kann. Man kann ihn aber auch auf Wiesen ausstreuen und auf dem Felde unterpflügen. Ebenso wie den Teichschlamm kann man auch den Grabenauswurf, den Straßenschlamm usw. behandeln. Besonders nährstoffreich ist der Straßenschlamm, wenn er auf Haufen lag und bei mehrmaligem Umsetzen der Einwirkung von Sonne und Luft ausgesetzt war.

Große oder kleine Salatpflanzen?

Diese Frage ist sehr einfach zu beantworten. Wird im zeitigen Frühjahr Salat bestellt, so sollen große Pflanzen verwendet werden; denn nur große, kräftige Pflanzen ergeben in dieser Jahreszeit große, feste und volle Salatköpfe. Etwas anderes ist es im heißen Sommer. Da ist es ratsam, nur kleine Salatpflanzen zum Aussetzen zu verwenden; denn große Pflanzen neigen im Sommer zum Schiefen und ergeben keine richtigen Köpfe. M. F.

Zur Pflege der Erdbeerbeete im Sommer.

Erdbeerbeete darf man nur vor der Blütezeit behacken. Später sorgt man lediglich für Befreiung des Unkrautes und nimmt erst nach der Ernte ein gründliches Behacken wieder vor. mo.

Vorsicht

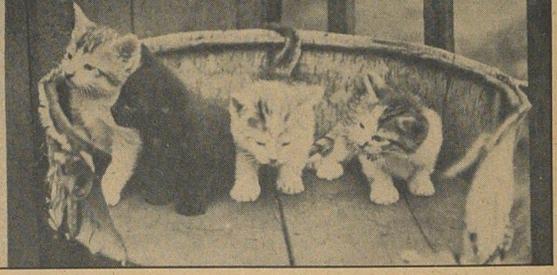
bei der Verfütterung hartgekochter Eier an Küden!

Hartgekochtes Ei ist zwar ein gutes erstes Futter für Küden; es kann aber bei zu reichlicher Gabe üble Folgen haben, denn Ei ist schwer verdaulich. Anhaltende Verstopfung treten danach auf und die Tiere magern ab. Bei der Untersuchung eingegangener Küden wurde in vielen Fällen schwere Gelbsucht als Folge zu reichlicher Eisfütterung festgestellt. mo.



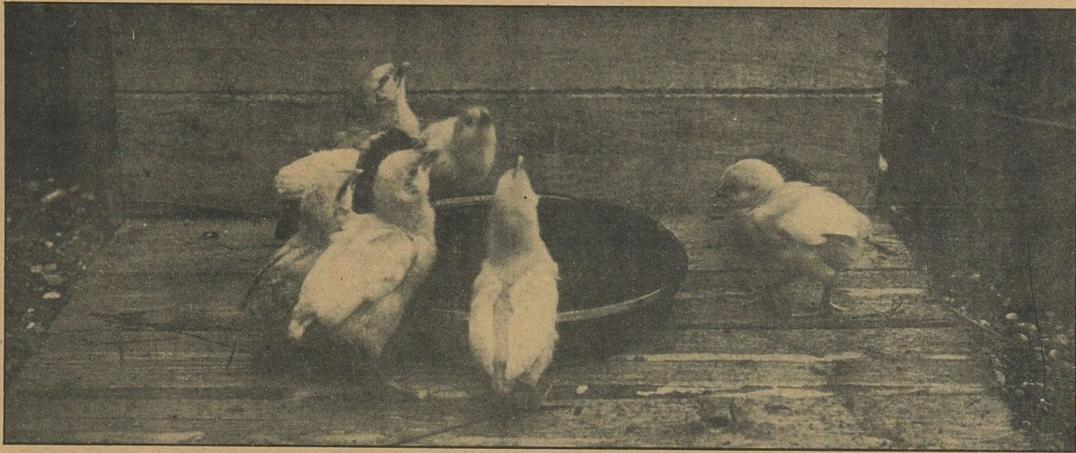
Eine Laune der Natur.

Die Abbildung stellt eine eigenartige bergförmige Kartoffel dar. Die wie Inderbeere Liebeskammern aussehenden Gebilde sind die jungen garten Keime der Knolle.



Eine Bitte für die jungen Hunde und Katzen!

Die Zeit der jungen Hunde und Katzen ist wieder da. Wer es gut mit diesen Tieren meint, Sorge dafür, daß gleich nach der Geburt der überzählige Teil des Wurfs gelötet wird. Man erkränke die Geschöpfe jedoch nicht, sondern schlage die neugeborenen Tiere mit einem schweren Stück Holz wuchtig auf den Kopf. Aber man schleie die Tötung nicht von Woche zu Woche auf, bis die Tiere zu groß für diese einfache Tötung geworden sind.



Rühen an der Tränke.

Über das Gießen der Pflanzen.

Von Gartenmeister J. Kreuzpointner, Haar b. München.

Das Gießen ist nach Ansicht der meisten Gartenbesitzer eine sehr wichtige, auch anstrengende, aber ungemein einfache Arbeit. Dem ist durchaus nicht so, wer seine Pflanzen richtig gießen will, muß allerhand bedenken bei dieser Arbeit.

Zunächst lebt die Pflanze nicht vom Wasser, wie allgemein geglaubt wird; das Wasser hält den Pflanzenleib lediglich straff, wie wir an jeder welken Pflanze sehen können, sonst ist das Wasser aber kein Nährmittel, sondern nur das Transportmittel für die Nährstoffe. Das Wasser bringt die gelösten Nährstoffe aus dem Boden in die Blätter, wo sie mit Sonnenlicht und Kohlensäure zu den für unser Leben notwendigen organischen Stoffen umgewandelt werden. Dies bedingt, daß das

Gießen nur dann Wert hat, wenn im Boden genügend Nährstoffe sind, die gelöst und transportiert werden können, d. h. wenn genügend gedüngt wurde, sonst kann die Pflanze trotz der größten Wassermengen doch nicht wachsen. Es bedingt aber weiter, daß ein Gießen bei Trockenheit nur Wert hat, wenn soviel Wasser gegeben wird, daß das Wasser die Nährstoffe lösen und zu den Wurzeln gelangen kann. Hier wird aber meist der größte Fehler gemacht, man färbt oben die Erde schwarz und denkt, daß das genügt. Das ist aber gleichfalls ein Irrtum: lieber nur alle acht Tage ein- oder zweimal bewässern und da gründlich, als alle Tage ungenügend.

Weiterhin ist es gar nicht so wesentlich, ob in der Frühe oder Abends, mit kaltem oder abgestandenem Wasser gegossen wird. Gewiß, des Abends wird es besser sein, weil da der Boden warm ist und sich so auch das Wasser erwärmt, bis es zu den Wurzeln kommt, in der Frühe aber fällt es zu rasch wieder der Verdunstung anheim, bevor es in tiefere Schichten gekommen ist. Abgestandenes Wasser ist besser, aber wer kann bei größeren Flächen genügend viel erwärmtes Wasser beibringen? Das ist kaum möglich, also graue Theorie.

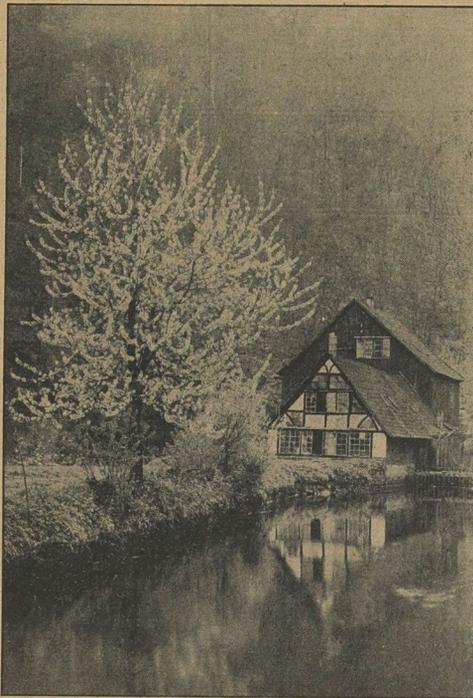
Eins ist allerdings zu beachten, daß kaltes Wasser nicht auf stark erhitzte Blätter kommt, das ist nicht gut, aber sonst ist es nicht so gefährlich. Für größere Flächen hat man ja jetzt ausgezeichnete Regenapparate, die das Wasser so fein verteilen, daß es sich dabei erwärmen kann; im kleinen Garten ist es aber vorteilhafter, mit dem Rohr der Kanne neben die Pflanzen, als mit der Brause auf dieselben zu gießen. Gießen wir zu wenig, so dürstet die Pflanze nicht nur, sie hungert auch, da ihr keine Nährstoffe zugeführt werden können, darum können wir durch richtige Bewässerung

auch die Düngung ausnützen. Ich habe in einem trockenen Jahr bei einem Versuch durch richtige Bewässerung die Düngungskosten für einen Zentner Weißtraut von 85 Pf. auf 38 Pf. herabgedrückt.

Wenn eine Pflanze hängt, so ist das durchaus nicht immer ein Zeichen von Trockenheit, es ist auch ein Zeichen, daß Wurzel und Blattkrone nicht im Einklang sind. Meist sind hier die Wurzeln zu schwach, eine Erscheinung, die häufig dann auftritt, wenn die Wurzeln abfaulen (bei Topfpflanzen besonders), oder wenigstens krank sind wie z. B. bei Kohlhernie. Es ist gut, wenn der Boden von Zeit zu Zeit etwas austrocknet, damit Luft in denselben kommt, stehende Rässe können die wenigsten Landpflanzen ohne Schädigung auf die Dauer vertragen.

So sind die Schäden eines zu vielen Gießens viel gefährlicher als die Schäden eines zu wenig Gießens. Die Folgen sind Verfaulung des Bodens, Ausfäulung der Nährstoffe, Abfaulen der Wurzeln und anderes.

Es heißt eben hier „Maß halten“, denn der Bedarf an Wasser richtet sich bei den Pflanzen nach Wärme, Blattmasse, Wachstumszeit u. a. Darum müssen wir auch bei dieser einfachen Arbeit Überlegung walten lassen, wenn wir vollen Erfolg haben wollen.



Frühling im Wuppertal. (Schleifkotten an der Wupper.)

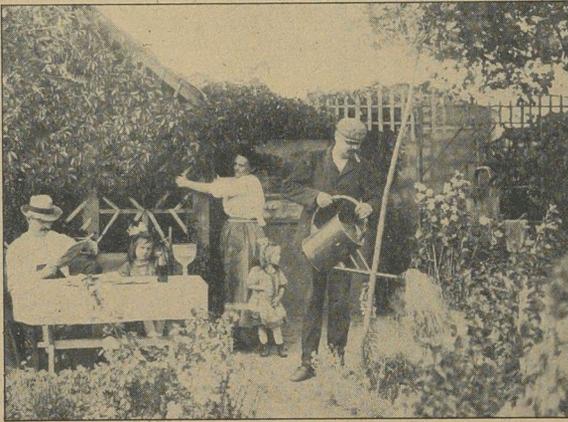
Durchfall bei Ziegen

Ist nach dem Genuß von Grünfütter oder nach plötzlichem Übergang zur Weidenutzung durchaus nichts Seltenes. Zu feiner Abstellung füttere man Weidenzweige, wilde Hopfenriebe oder solche vom edlen Weinstock.

„Blutuhr“ bei Schweinen.

Der Schweinetransport stößt infolge Mangels an Angriffs- und Leitstellen beim Schwein auf Schwierigkeiten. Man benutzt zum Heben und Lenten der unglücklichen Tiere gewöhnlich Kopf und Schwanz. Der Letztere scheint ja gegen diese mißbräuchliche Art der Benutzung weniger empfindlich zu sein, um so mehr leidet aber das Ohr. Es bildet sich das sogenannte Blutuhr dadurch, daß Haut und Knorpel voneinander gerissen werden. In dem dadurch entstehenden Zwischenräume sammelt sich dann Blut und Eiter an, und das Ohr ist merklich verdickt. In solchem Falle versuche man, nachdem man einen Schnitt von 1-2 cm Länge an den Blutansammlungen gemacht, die Ansammlung schlechter Säfte auszuquetschen. Dann entsaube man mit Kreolin-, Lysol- oder Celloresol-Lösung.

Was bringt uns



Sonntagsfreuden des Laubengärtners.



Apfelwandbaum im vierten Jahre nach der Pflanzung.



Die Erbsen sind ihrem Herrn über den Kopf gewachsen.

Nach über die Erträge des kleinen Hausgartens sollte Buch geführt oder doch Notizen gemacht werden. Bei einigermaßen geschickter Einteilung und Bearbeitung des Gartens kommt immer etwas heraus, das bei der Teuerung im Haushalt nützlich wird. Damit steigt die Lust am Gartenbau. Allerdings darf man die selbstgeleistete Arbeit nicht mit einem hohen Arbeitslohn in die Rechnung einlegen. Denn dabei käme nur der Vorteil heraus, selbstgezeugenes, frisches Gemüse und Obst zu besitzen, was gewiß auch etwas wert ist. Aber billiger als gekauftes würde es nicht. Der Wert der Selbstbeschäftigung im Garten ist ein doppelter. Denn was dabei auch in gesundheitlicher Erregung in Betracht kommt, das ist nicht hoch genug anzuschlagen. Das wird aber heute schon jeder Gartenbesitzer ohnehin wissen.

Mir ist eine fleißige Kleingärtnerin bekannt, die alles aufzeichnet, was der Garten hervorbringt, an Obst und Gemüse, dazu auch, wann die ersten Gemüse und Früchte auf den Tisch kommen. Das ist für sie eine Arbeit, die bei allen Beteiligten immer größtes Interesse erregt, zumal wenn die Vergleiche mit den Vorjahren gezogen werden. Hierdurch bekommt der Garten wie auch die Gartenarbeit ein neues Lebens- element für den Besitzer, verbindet das schöne Erd- stückchen fester mit ihnen. Aus den Aufzeichnungen eines Jahres sollen hier einige folgen.

Im April kommt die erste Ernte. Denn dann gibt es Sauerampfersalat und Frühlings- suppe aus allerlei Kräutern. Solche Sachen, wie die verschiedenen Kräuter oder was sonst in kleinen Mengen gezo-gen wird, wird nicht notiert.

Bald darauf kommt der Rhabarber an die Reihe, er brachte 21 Portionen, aber reichliche. Es sind nun noch einige Stauden dazu gepflanzt worden. Spargel gab es, ohne den Suppenspargel, 10 gute Portionen. Um den Spargel ist es etwas schlecht bestellt, das Beet ist klein. Kopfsalat: 30 Portionen, im Herbst 10 Portionen. Spinat: 10 Portionen. Mangold vom 4. Mai ab: 12 Portionen. Möhrchen: 12 Portionen. Grünes Gemüse: 8 Portionen. Vom 16. Juni ab frische Kar- toffeln. Hier von wurden nur frühe gepflanzt, weil diese am teuersten sind; geerntet wurden 14 Pfund. Es folgten 10 Portionen Kohlrabi (mitkraten), 10 Portionen Blumenkohl, 14 Portionen Strauchbohnen, von denen später noch reich- liche Mengen eingemacht wurden. Erbsen und die Bohnen gibt's nur ein paar frühe erste Portionen, wenn sie billiger werden, wird davon gekauft; sie gedeihen in dem betreffenden Garten nicht sonder- lich. Gurken gab es reichlich, auch zum Einmachen. Aber Tomaten! Das ist die besondere Freude der Familie. Besonders ist die Tomaten- suppe beliebt, dann aber auch Tomaten-, sog. spanischer Salat: Tomaten, Gurken, Weißbrot gemischt und wie anderer Salat zubereitet. Muß ein paar Stunden stehen. Ist wenig bekannt, schmeckt aber vorzüglich.

Rottkohl kam 14mal auf den Tisch. Weißkohl zum Einmachen wird gekauft.

Der Herbst brachte wieder 5mal Blumenkohl, 6mal Wir- sing, 12 Portionen Endiviensalat und mehrere Portionen Feldsalat. Durchgegangene Endivien und Feldsalat, ebenso auch durchgegangener Kopfsalat geben, fein gewiegt und wie Spinat zubereitet, ein äußerst feinschmeckendes Gemüse. Jede Art kann, wenn genug vor- handen ist, für sich allein zubereitet werden, reichs nicht für eine Mahl- zeit, dann können diese Salatarten auch gemischt genommen werden. Auf diese Weise liefert der Garten noch manches Gericht, eine Ver- wendungsart, die vielfach gar nicht beachtet wird. Auch bei Kohlarten kann so manche Gemüseschüssel herauskommen: „Grünes Gemüse“. Es ist noch lange nicht alles erprobt, was so ein Gärtchen liefern kann. Dabei sind, nach Abzug der Staudenrabatte, der Wege, eines Rasenplatzes und der Gehölzgruppen, für die Gemüsezucht nur 150 qm in Gebrauch.

Der Winter sieht dann noch manches aus dem Garten: Grün- kohl, Selleriesalat, das köstliche Breitlauchgemüse und was sonst noch überwintert wird. Vom Breitlauch (Porree) wären noch ein paar Worte zu sagen. — Daß dieses wertvolle Gemüse, diese vielseitig verwendbare Gewürzpflanze, ziemlich winterhart ist, wissen noch wenige. Früher wurde sie mit Sellerie und anderen Gemüsen im Keller oder in einer Grube überwintert, jetzt aber macht sie hier, auf ihrem Platz stehen bleibend, den Winter durch. Spärlinge Pflanzen haben sich im Frühjahr zu kräftigen entwickelt. Allerdings ist diese Überwinterung nur für geschützte Lagen geeignet. 6° C kann der Breitlauch aber wohl ertragen, vielleicht auch etwas mehr.

der Kleingarten

Und nun der Obstertag aus dem Garten.

Im Juli beginnt schon mancher brauchbare Apfel zu fallen, und damit beginnt auch die Kompottzeit. 30 Portionen Kompott gab es von Fallobst, und dann gab die Fortsetzung das Beerenobst zum Nachtisch. Zuerst Erdbeeren, dann Himbeeren, und als von beiden nur noch wenig vorhanden war, kamen Erdbeeren und Himbeeren gemischt auf den Tisch. Meist werden die Himbeeren nur angepflanzt, um die Früchte zu Gelee herzurichten. Warum werden sie nicht auch frisch benutzt und wie Erdbeeren zubereitet zum Nachtisch gegeben?

Stachelbeeren verdienen noch ein besonderes Lob, sie sind die beste Frucht, die auffallend günstig bei Verdauungsbeschwerden und gegen Verstopfung wirken. Sie sind denn auch reichlich im Gärtchen vertreten. Was soll noch viel von den Äpfeln gesagt werden? Sie liefern bis zum Frühjahr bei reichlicher Benutzung ihre köstlichen Früchte.

Heid.

Rentiert sich der Kleingarten?

Die „Schleswig-Holsteinischen Wohlfahrtsblätter“ (Dezember 1926) schreiben:

Die Kleingartenbewegung leidet zur Zeit darunter, daß der Nutgarten seine im Kriege erworbene Wertschätzung teilweise verliert, die Gartenarbeit „rentiert“ sich nicht; man kann alles billiger kaufen, als man es im eigenen Garten baut. Das ist eine rein privatwirtschaftliche Anschauung, die nicht mit der volkswirtschaftlichen übereinstimmt. Volkswirtschaftlich rentiert der Kleingarten sich immer, auch wenn privatwirtschaftlich scheinbar nichts damit zu gewinnen ist. Denn die Arbeit im Eigengarten ist Gesundheitsförderung, ist Erholung, soll nicht Kräfteverbrauch, sondern in erster Linie Kräfte wiederherstellung sein, es handelt sich um Zeit, die sonst vielleicht ohne nützliche Tätigkeit bleibt, um Ausnützung von Freizeiten und damit eine Erhöhung der Gesamtleistung.

Was in Gartenarbeit erreicht wird, möge eine neue von Dr. Heinz Potthoff im „Reichsarbeitsblatt“ mitgeteilte Zahl aus Sachsen zeigen. Im Freistaate sind 4500 ha Kleingarten- und Kleinsiedlungsland vorhanden. Auf dem dafür benötigten Gebiete waren früher 2570 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche. Auf dieser Fläche von 2570 ha wurden nach dem statistischen Durchschnitt Sachsens auf den Kopf der sächsischen Bevölkerung 28 g Nahrungsmittel erzeugt, in der Hauptsache Korn und Kartoffeln. Auf 2570 ha Kleingartenland aber werden auf den Kopf der Bevölkerung 10 360 g Nahrungsmittel erzeugt. Das ist der fünfundertfache Betrag. Trotz des Gesetzes vom abnehmenden Bodenertrage eine derart ungläubliche Steigerung. Sie beruht darauf, daß ein noch viel Höheres an Arbeit und Aufwand in den Boden gesteckt wird. Vielleicht das taufendfache an Mühe steckt in der Spatenkultur des Kleingartens gegenüber der üblichen landwirtschaftlichen Nutzung.

Gesundheitlicher Wert der Gartenarbeit.

Gartenarbeit bewirkt die beste und natürlichste Bauchmassage zur Regelung der Verdauungstätigkeit. Wer irgendwie an Darmträgheit oder Verdauungsbeschwerden leidet, wird bald Hilfe und Heilung finden, wenn er fleißig pflanzt und jätet, hackt und harft, von Gemüse und Blumen Raupen und Schnecken absucht, denn das notwendige Beugen, Bücken und Hocken massiert alle Organe des Unterleibes in höchst durchgreifender Weise.

Gartenarbeit weitet die Brust, bewirkt tiefe, ausgiebige Atmung, regt die Herzstätigkeit an, kräftigt die Muskeln, entgiftet den ganzen Körper, schafft gesundes Blut und gute Säfte. Die Haut wird widerstandsfähig gemacht gegen Hitze und Kälte, sowie gegen Sprünge und Launen der Bitterung, der Körper wird wind-, weiter- und feuchtfester. Dabei braucht man sich nie zu überanstrengen, jeden Augenblick kann man aufhören und sich ausruhen. Das ist besonders für Schwächlinge und Nervöse von großem Wert. In vielen Nervenheilanstalten wird Gartenarbeit als wirksamste Heilmethode angesehen und ausgeübt; da sie auch in angenehmer Weise zu geregelter Arbeit erzieht, bildet sie eine unschätzbare Behandlung aller Willens- und Charakterschwachen, aller Lebensmüden und Daseinsüberdrüssigen. — Es ist statistisch bewiesen, daß der Stand der Gärtner in bezug auf Gesundheit und Langlebigkeit die Angehörigen aller Gewerbe übertrifft und am wenigsten von Nerven- und Geisteskrankheiten heimgesucht wird. Dr. Gotthilf.



Die erste Gemüseernte aus einem neu angelegten Kleingarten.



Eine reiche Kürbisernte.



Tomaten-Spalier an der Südwand des Gartenhauses.

Wie kann ich mir einfache Möbel selbst bauen?

II. Das Werkzeug.

Das wichtigste Werkzeug zum Bearbeiten des Holzes ist die Werk- oder Hobelbank. Wer die Kosten dafür scheut, oder keinen Platz hat, der muß sich mit einem Ersatz behelfen. In den Abbildungen 1 bis 3 sehen wir eine derartige Ersatzhobelbank und ihre einzelnen Teile. Sie kann von jedem geschickten Bastler mit geringen Mitteln angefertigt werden und erleichtert uns das Schneiden, Hobeln und Abrichten von Brettern und Leisten.

Um sie zu bauen, beschaffen wir uns einen ungefähr 1600 mm langen, 150 mm hohen und 120 mm breiten Balken D. Das hintere Ende von D (Abb. 2) erhält einen 70 mm tiefen und 25 mm weiten Einschnitt. In ihm läuft später das Spannholz E. Um diesen Einschnitt herzustellen, zeichnen wir auf die obere und untere Schmalseite des Balkens die Umrißlinien des Einschnittes auf und sägen mit dem Fuchsschwanz 70 mm tief ein. Die beiden Sägeschnitte müssen 25 mm voneinander entfernt und genau parallel sein. Das zwischen den beiden Sägeschnitten stehende Holz wird mit dem Stechbeutel ausgestemmt. Auf das derart bearbeitete Balkenende kommen zwei 150×90×20 mm große Brettchen G und H. In G wird ein 20 mm großes Loch gebohrt, in welchem später die Mutter der Spindelschraube K sitzt. Dieses Loch ist 5 cm von der oberen Kante von G entfernt. Die beiden Brettchen G und H werden miteinander verleimt. Dabei sollen die Fasern des Brettchens G senkrecht zu den Holzfasern von H stehen. Die

Doppelbrettchen G und H werden zwischen zwei 15 mm dicken Hartholzbrettchen T und T₁ am hinteren Ende des Balkens befestigt. T und T₁ sind dabei in den Balken so weit einzulassen, daß ihre Oberflächen mit denjenigen des Balkens in gleicher Ebene liegen. Der von der Spindel K ausgehende Druck wird von zwei, an T und T₁ festgeschraubten, 30×15 mm starken Hartholzleisten U und U₁ aufgenommen. H erhält noch ein 10 mm großes Loch für die Spindel.

Sind wir soweit, dann fertigen wir das Spannholz E aus einem 25 mm dicken Weißbuchenbrett an. Es ist nach Abb. 3 205 mm lang, 50 mm breit und 25 mm dick. In das obere, nach Abb. 3 gefornnte Ende von E wird ein 50×25×2 mm großes Messingblech eingelassen und festgeschraubt. Damit das später zu bearbeitende Werkstück gut festgehalten wird, ritzt man das Messingblech mit einigen sich kreuzenden Feilstrichen. In das untere Ende von E ist ein 50 mm langer und 3 mm breiter Schlitz einzuschneiden. Das Bankholz kann dann, entsprechend dem Bankleisen bei der richtigen Hobelbank, je nach der Dicke des zu hobelnden Brettes auf und ab geschoben werden. Das untere Ende von E ist an einem

Hartholzbrett F lose befestigt. Es steckt in einem 70×25 mm großen Einschnitt. Ein 3 mm starker, quergesteckter Nagel W dient dem unteren Ende von E als Lager. Dort wo das vordere Ende der Spindel K auf die Rückseite von E drückt, wird ein 2 mm dickes Stahlblechstückchen V eingelassen und festgeschraubt.

Jetzt bauen wir die in Abb. 1 und 2 gezeigte Klemmvorrichtung, das Widerlager A. Sie ersetzt das sonst übliche Bankleisen. Ein 8 mm dickes Hartholzbrettchen A erhält auf der Oberseite eine 3 mm tiefe, querlaufende Rille. In dieser Rille liegt ein 3 mm dicker und 180×130 mm weiter Eisenbügel B. Die unteren Enden des Bügels werden in entsprechend große Löcher eines 150 mm langen und 10×10 mm starken Vieranteisens gesteckt und dort festgenietet. In die hintere Schmalseite von A schlagen wir in gleichem Abstand drei Nägel und zwischen diese so weit ab, daß die Nagelspitzen ungefähr 3 mm herausstehen. Nun können wir A je nach der Länge des einzuspannenden Werkstückes vor- oder rückwärts schieben. Ist das Werkstück erst einmal zwischen A und dem Spannholz E eingespannt, dann bleibt A unverrückbar fest stehen. Denn je größer der auf A wirkende Druck ist, desto fester wird A durch den Eisenbügel B an den Balken gepreßt.

Nun müssen wir den Balken mit Füßen versehen. Diese Füße sollen so lang sein, daß die Oberkante des Balkens 83 cm über dem Fußboden steht. Wir schneiden jeden der 900 mm langen und 50 mm breiten Füße aus einem 25 mm dicken Fichtenholzbrett. Die Füße sind derartig an D zu befestigen, daß die Fußenden 80 cm weit auseinanderstehen. Jeder Fuß wird mit je zwei 60×50 mm

starken Flachkopfschrauben am Balken D befestigt. Ein zwischen-gehobenes, 25 mm starkes Querbrettchen O gibt jedem Fußpaar einen festen Halt. Dazu muß O mit den Füßen verbunden und an D festgeschraubt werden.

5 cm über dem Fußboden werden an jedem Fußpaar 50 mm breite Querbretter Y und Z mit Flachkopfschrauben befestigt. Damit die Hobelbank auch in der Längsrichtung die nötige Festigkeit hat, wird an dem hinteren Querbrett O und an Y eine 50×25 mm starke Strebe Q festgeschraubt.

So vollkommen wie eine richtige, ist diese selbstgebaute Hobelbank allerdings nicht. Das schadet nichts, denn in der Hauptsache handelt es sich für uns darum, Leisten und Kanten zu hobeln. Das Rohmaterial selbst lassen wir gleich auf dem Holzplatz von der Maschine behobeln und in entsprechend große Stücke schneiden. Das soll den Ehrgeiz, alles selbst zu machen, weder beeinträchtigen noch die Freude am selbstgebauten Gegenstand trüben. Der Gebrauch der Hobelbank beim Behobeln von Brettanten und Leisten, wird später gezeigt.

Dipl.-Ing. W. Goepferich.

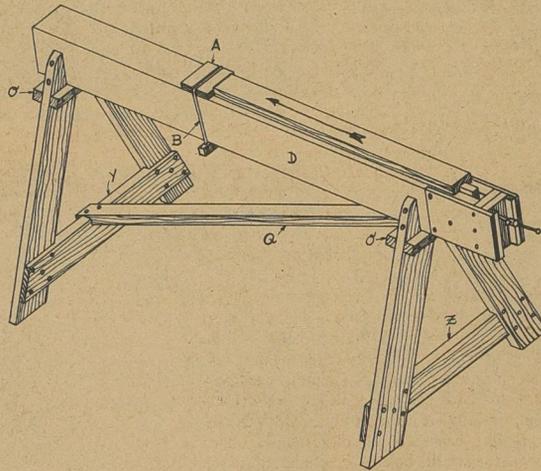


Abb. 1. Die selbstgebaute Werk- oder Hobelbank.

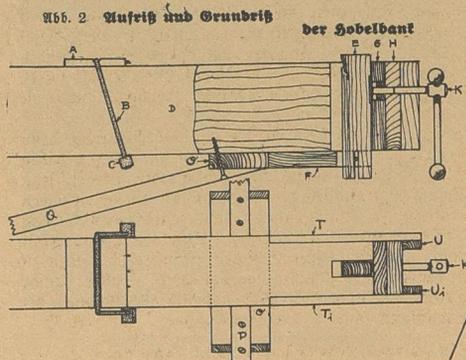


Abb. 2. Aufsicht und Grundriß der Hobelbank

Seitenriß

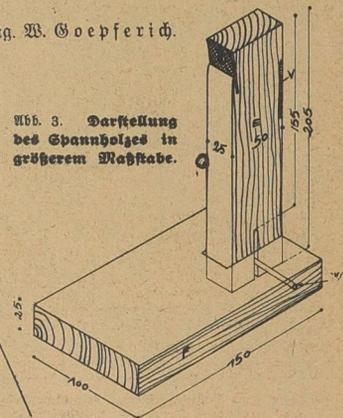


Abb. 3. Darstellung des Spannholzes in größerem Maßstab.

Für das Gartenhaus und den Balkon.



Stuhlissen aus farbig-gestreiftem Leinen, über die Lehne zu hängen, hinten mit einer Eisenklinge versehen, um das Abwischen zu verhindern.



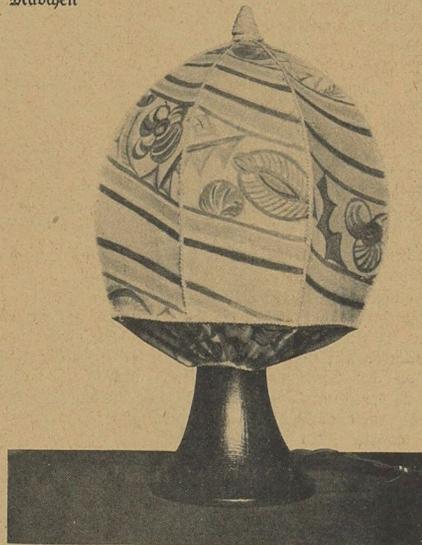
Rückansicht des Stuhlisses.

Auf den Tisch, der selbstverständlich mit den Stühlen zusammenpassen muß, kommt eine Decke aus grobem, naturfarbenerm Leinen, die mit einer breiten Spitze aus ebenfalls grober Handklöppelei besetzt ist. Diese Spitze wird sauber mit Languettenfisch eingeseht und wirkt allein durch ihr kräftiges Muster, das jedem Bitterungseinfluß und der Wäsche standhält. Der bequeme Stuhl wird mit einem zur Decke passenden Kissen aus derbem Leinen belegt, in das gleichfalls Klöppeleinsätze in ähnlichem Muster eingearbeitet werden. Über die Lehne kommt, besonders für die älteren Damen bestimmt, ein Doppelkissen, das so gearbeitet ist, daß es sich leicht über den Stuhl legen läßt. Es ist ebenfalls aus derbem Leinen gearbeitet und zeigt mehrfachen Einsatz, dem sich als Abschluß eine breite, handgeknüpfte Franse anschließt. Kissen aller Art, aus Leinen gearbeitet, mit Einsätzen aus Klöppelei versehen, bilden die Ergänzung zu den Kissen, die für die älteren Herrschaften bestimmt sind. Sehr gut wirkt eine farbige Seiden- oder Satinunterlage unter dem Leinen, denn sie hebt sich namentlich unter der Klöppelei gut ab, aber man bevorzugt heute nicht mehr Seide, sondern glänzende, mit Indanthrenfarben gefärbte Stoffe, die ebenso hübsch aussehen, aber viel praktischer sind, weil ihnen weder Sonne noch Regen etwas anhaben können.

Wo im Gartenhaus oder auf dem Balkon viel Sonne ist, da wird man auch gern kräftig gefärbte Kissen verwenden, die gut haltbar sind. Unsere Abbildungen zeigen ein Auflagerkissen, das über den Stuhl



Tischdecke und Lehnstuhlissen für Gartenhaus oder Balkon, aus grobem Leinen mit Klöppeleinsatz und -spitzen.



Elektrische Stehlampe für den Balkon mit geschlossenem Schirm aus buntem Stoff.

mit Daunem oder Pflanzenbaunen gefüllt ist, während es auf der Rückseite lose über den Stuhl hängt. Um das lästige Abgleiten zu verhindern, ist am unteren Ende eine dünne Eisenchiene eingelassen, so daß das Kissen ganz fest hängt. Das Material muß in Anbetracht dieser Chiene sehr starker Stoff sein, am besten grobes Bauernleinen, das man in allen Ausmusterungen erhält. Unsere Vorlage war grün mit gelblichen Streifen, eine Zusammenstellung, die sommerlich hübsch wirkt, aber natürlich spricht hier der persönliche Geschmack und die sonstige Einrichtung des Balkons mit.

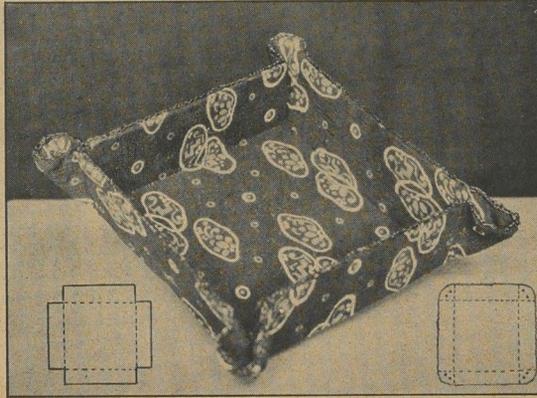
Eine wichtige Frage ist stets die der Balkonbeleuchtung, denn eine hängende Lampe ist nicht gemüthlich, und die offenen haben oft den Nachteil, daß das Nachtgetier sich an die Birnen setzt. Unsere Abbildung zeigt eine niedrige Lampe mit einem einfachen Holzfuß, die mit einem bunten, unten dicht geschlossenen Schirm verkleidet ist. Der Schirm ist achteckig, die einzelnen Teile werden zusammengenäht und mit weißer Schnur veräußert, die oben zu einem Knoten gedreht und zusammengenäht wird. Solche Lampe ist hübsch, praktisch und nicht kostspielig, hat also alle Vorzüge, die man sich nur wünschen kann.

H. C.

Photogr. Aufnahmen: „Della“ Deutsches Lichtbild-Archiv Berlin.

Die Vorzüge der Seefischnahrung im Sommer.

Das deutsche Volk ist leider noch lange nicht von den Vorzügen durchdrungen, die ihm die gesunde Seefischnahrung bietet. Viele Fischesser sind sogar der Meinung, der Seefisch müsse vorwiegend in der kälteren Jahreszeit auf den Tisch gebracht werden. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Auffassung aus dem Grunde etwas für sich hat, weil die Fische bei Kälte und Eis am längsten ihre köstliche Frische behalten. Was aber im Winter möglich ist, das läßt sich durch aufmerksame Ausnutzung aller Kühlmaßnahmen, die das jederzeit zur Verfügung stehende Eis zuläßt, bei sachgemäßer Anwendung ohne große Schwierigkeiten auch im Sommer erreichen. Viel wichtiger ist die dem erfahrenen Fischesser längst bekannte Tatsache, daß die Seefischnahrung in der wärmeren Jahreszeit bei weitem bekömmlicher ist als im Winter. Diese gute Eigenschaft findet ihre Begründung einerseits in der dem Fischesser im Sommer besonders willkommener leichten Verdaulichkeit des Fischfleisches, andererseits aber durch den leider sehr selten gewürdigten Umstand, daß die Fische im Sommer ihre Reifezeit hinter sich haben und infolge der reichlich vorhandenen Nahrung in einem so vorzüglichen Ernährungszustande sich befinden, daß ihr Fleisch durch diese Mastperiode den höchsten Grad des Wohlgeschmacks und der Nährhaftigkeit erreicht. Wohl weiß die deutsche Hausfrau beim Einholen ihres Fleischbedarfes das gern gekaufte Fleisch von Masttieren von demjenigen unterernährter Tiere zu unterscheiden. Dieselben Vorteile wie beim gutgemästeten Warmblüterfleisch kommen der Hausfrau zugute, wenn sie mit dem alten Vorurteil bricht und der Seefischnahrung im Sommer den Vorzug gibt.



Ein praktisches Kästchen für die Reise. Links unten die ausgefaltene Pappform. Rechts unten die mit Stoff bezogene Pappform.

Der gut vorbereitete Fisch wird in Salzwasser gargelocht, gehäutet, entgrätet und in größere Stücke zerteilt. Die Kartoffeln werden in der Schale gefocht, abgezogen und in Scheiben geschnitten. Fisch und Kartoffeln werden schichtweise auf einer großen Platte angerichtet. Jede Schicht ist mit etwas Soße und mit ausgebratenem Speck zu begießen.

Ein praktisches Kästchen für die Reise.

Sehr angebracht ist auf Reisen ein kleines Stoffkästchen zum Ablegen von Kleinigkeiten, wie Haarnadeln, Nähnuten, Nähnadeln, Ansichtskarten, Briefschaften usw. Denn es ist wenig appetitlich und hygienisch, solche Dinge auf die Platte des Nachtmittes zu legen, von dessen Sauberkeit man nicht immer überzeugt sein kann. Man kann sich ein kleines Kästchen, das auseinander zu klappen ist, ganz leicht aus einem Stückchen viereckiger Pappe und einem kleinen Stoffrest selbst herstellen. — Es besteht aus einem viereckigen Stück Pappe, die einen ungefähr 4 cm breiten geschnittenen Rand hat. Die Ecken werden ausgeschnitten und bestehen nur aus dem weichen Überzugstoff, der abgerundet wird. Als Abschluß dient eine Luftmaschenleiste aus Goldfaden. An den weichen Ecken wird ungefähr 2 cm über dem Boden ein Druckknopf angebracht, der beim Aufstellen des Kästchens geschlossen wird. — Der Vorzug dieses kleinen Reisetüchchens ist sowohl seine Billigkeit als seine gefällige Form als seine Genügsamkeit an Raumbedarf: denn in aufgeflopptem Zustande nimmt das Kästchen nicht mehr Platz in Anspruch als ein Stück Karton oder Briefpapier.

Seefischreikasse mit Spargel (4 Personen).

2 Pfd. Fischfleisch, $\frac{1}{2}$ bis 1 Pfd. Spargel, 60 g Fett, 60 g Mehl, Salz, Pfeffer, Saft einer Zitrone, $\frac{1}{2}$ Liter Wasser (Spargelwasser). Das Fischfleisch wird entgrätet, gehäutet, gewaschen und in Würfel zerschnitten. Die gut gehaltenen Spargel werden in Salzwasser gargelocht. Aus dem Fett, Mehl und dem Spargelwasser wird eine Grundsoße gefocht, die recht pikant mit Salz, Pfeffer und Zitrone abgeschmeckt wird. In dieser Soße muß das Fischfleisch in etwa 10 bis 15 Minuten garziehen. Dann wird das Reikasse mit den Spargeln angerichtet.

Norddeutsche Fischschüssel.

2 Pfd. Fischfleisch, 4 Pfd. Kartoffeln, 100 g fetten Speck, Salz, Pfeffer, $\frac{1}{2}$ Liter helle Grundsoße aus Fischwasser mit etwas Essig oder Zitronensaft abgeschmeckt.

Zur Entfernung von Glanzstellen aus dunklen Stoffen

leistet eine Abklochung von Fleckblättern gute Dienste. Die Fleckblätter, eben mit Wasser bedeckt, müssen einmal auflösen und dann noch längere Zeit ziehen. Das zu bearbeitende Kleidungsstück reinigt man gut von Staub, nimmt von dem abgegoßenen, noch heißen Blätterextrakt und büstet damit gründlich auf der rechten Seite des Stoffes. Darauf läßt man ihn, ohne ihn auszuspielen, abtropfen und etwas betrocknen und bügelt ihn, noch ein wenig feucht, von links.

Ausgefranzte Manschetten an Herrenhemden.

An den gestreiften Zephir-Herrenhemden nutzen sich mit der Zeit die umgelegten Manschetten so ab, daß sie an der Umlegestelle ausfransen. Man trennt denn am besten die Manschette vom Ärmel ab, und näht sie gewendet, also das Äußere nach innen, wieder auf, nachdem das verschliffene Teil vorher fein gestopft wurde. Auf diese Art liegt das Gestopfte innen im Bruch.

K ä s t c h e n - R ä t s e l

Zahlenrätsel.

- 1 2 3 4 5 Bibl. Verräter.
- 6 7 8 8 5 Ägyptologe und Romanschriftsteller.
- 3 6 9 10 11 12 3 Stadt im Pippischen.
- 6 13 5 4 14 15 Nebenfluß der Elbe.
- 8 16 6 13 17 Der deutsche Strom.
- 16 11 17 13 18 Tierisches Erzeugnis.
- 4 17 6 10 11 17 6 Frühlingsblume.
- 17 6 13 6 8 Angehöriger der schwarzen Rasse.
- 5 4 8 9 11 Papstname.
- 19 8 6 17 5 5 6 17 Schleswig-Holsteinscher Schriftsteller.
- 13 17 9 6 8 6 5 5 6 Teilnahme.
- 17 13 6 9 6 Fehlgewinn.

Sagt du aus den wagerechten Zahlenreihen die Wörter mit der angegebenen Bedeutung gefunden, so ergeben deren Anfangs- und dann dritte Buchstaben, beides von oben nach unten gelesen, ein vollständiges Sprichwort. (ei an dritter Stelle ist ein Buchst.)

Buchstabenverdoppelungsrätsel.

Rabe — Rede — Risa — Hebel — Doge.

In jedem dieser Wörter ist ein Buchstabe zu verdoppeln, sodaß wiederum Hauptwörter entstehen. Sodann sind diese Wörter so zu ordnen, daß die verdoppelten Buchstaben aneinandergereiht einen Bildhauer nennen.

Silber-Rätsel.



Ein Rätsel für „Schieber“.

Die Namen der fünf Dichter:

Börne — Lenau — Seume — Raabe — Arndt sind derart zu ordnen und untereinanderzusetzen, daß eine Entrechtete den Namen des einen dieser Dichter noch einmal nennt.

Übungen der Rätsel aus der letzten Rätseldecke.

Lösung des Rätsels Um die Osterzeit:

1. Reparation. 2. Reamur. 3. Religion.
4. Remus. 5. Refeda. 6. Reorganisation.
7. Remegat. 8. Remate. 9. Retorte. 10. Reaktion. 11. Regal.

Die zu suchende Silbe heißt „re“
Palmsonntag.

Lösung des Brückenbau-Rätsels.

L a h n — B a h n — B a n n
M a n n — M a i n

Merseburger Resonanz

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verantwortlich: Dr. G. G. G. G.

Verlag: „Am häuslichen Herd“
Garten Land und Herd
Verlag: „Am häuslichen Herd“

Wannspiegel: Für den nächstfolgenden Wintermonat 10 Pfennig; im Voraus 20 Pfennig. — Beilagen: 20 Pfennig. — Beilagen: 20 Pfennig. — Beilagen: 20 Pfennig. — Beilagen: 20 Pfennig.

Ar. 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1927

53. Jahrgang

Warschau—Paris—Berlin

Merseburg, 11. Mai.

Der Quai d'Orsay ist wieder einmal Mittelpunkt des politischen Interesses. Hier laufen die Fäden zusammen, die das Schicksal der Welt bestimmen. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Und diese Sorge erweist sich immer mehr als berechtigt. Denn sie ist man wieder so weit, daß man an die kleinen Fragen die größten Schritte macht. Denn sie ist man wieder so weit, daß man an die kleinen Fragen die größten Schritte macht.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Man war doch etwas erstaunt, daß man es in der Weltmeisterrolle für richtig gefunden hat, die Frage überhaupt aufzuwerfen. Denn man war eigentlich davon überzeugt, daß nach Locarno und nach Thoiry nicht mehr ein Problem, geschweige denn ein Problem, die Welt beschäftigen würde.

Neue Unterredung Briand-Rieth

Rheinland- und Offensivfragen

Paris, 11. Mai. (Z.) Die neue Unterredung zwischen dem französischen Außenminister Briand und dem deutschen Reichsaussenminister Rieth hat am 11. Mai begonnen. Die Unterredung wird in der nächsten Zeit über die Rheinland- und Offensivfragen geführt werden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Paris, 11. Mai. (Z.) Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden. Die deutsche Politik wird hier entschieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-6078791319270511-13/fragment/page=0019

